

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 869

Freitag, 27. September 2013

EU-SPEZIALIST/INNEN BERICHTEN



Melisa (14)

Hallo, wir sind die 1IK der Vienna Business School Hamerlingplatz. Wir besuchen heute die Demokratiewerkstatt in Wien und beschäftigen uns mit der Europäischen Union. Wir arbeiten in Gruppen und haben auch viel Spaß dabei. Zwischen fünf verschiedenen Themen haben wir uns entscheiden können: „Die Entstehung der EU“, „Was ist das Europäische Parlament?“, „Die EU und wir“, Verkehr und Reisen in der EU“ und „Bildungssysteme im Vergleich“. Wenn ihr mehr wissen wollt, lest unsere Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WISSEN SIE DAS SCHON ?

Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss demokratischer Staaten, die sich vorgenommen haben, Frieden und Wohlstand in ihre Länder zu bringen.

Der Gründer der EU war Jean Monnet. Nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 hatten Jean Monnet und Robert Schuman eine völlig neue, brillante Idee. Sie stellten sich die Frage, ob es wirklich notwendig ist, immer Krieg zu führen, und es nicht doch vielleicht besser ist, wenn endlich dauerhafter Frieden zwischen Deutschland und Frankreich herrscht. Diese Idee stellte Schuman mit seiner berühmten Rede am 9. Mai 1950 vor. Die Rede überzeugte nicht nur Deutschland und Frankreich, sondern auch Belgien, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Diese Gruppe von Ländern beschloss, dass sie eine Gemeinschaft gründet, in der Frieden herrscht. Mit dem Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 veränderte sich die politische Gestalt. 4 Jahre später im Dezember 1993 bekam die gegründete Gemeinschaft in Maastricht ihren heutigen Namen: „Europäische Union“. Nur zwei Jahre später, 1995, traten drei weitere Länder bei: Österreich, Finnland und Schweden.



Die Europafahne

Welche Staaten sind zuerst und welcher Staat ist zuletzt der EU beigetreten?

1957: Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande. (Gründungsstaaten)
1973: Großbritannien, Irland, und Dänemark
1981: Griechenland
1986: Spanien, Portugal
1995: Österreich, Schweden, Finnland



Wir recherchieren.

2004: Tschechien, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Slowenien, Slowakei
2007: Bulgarien, Rumänien
2013: Kroatien



Raffael (14), Tobias (14), Özge (14), Fanny (14) und Pauli (15)

WAS IST DIE AUFGABE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS?

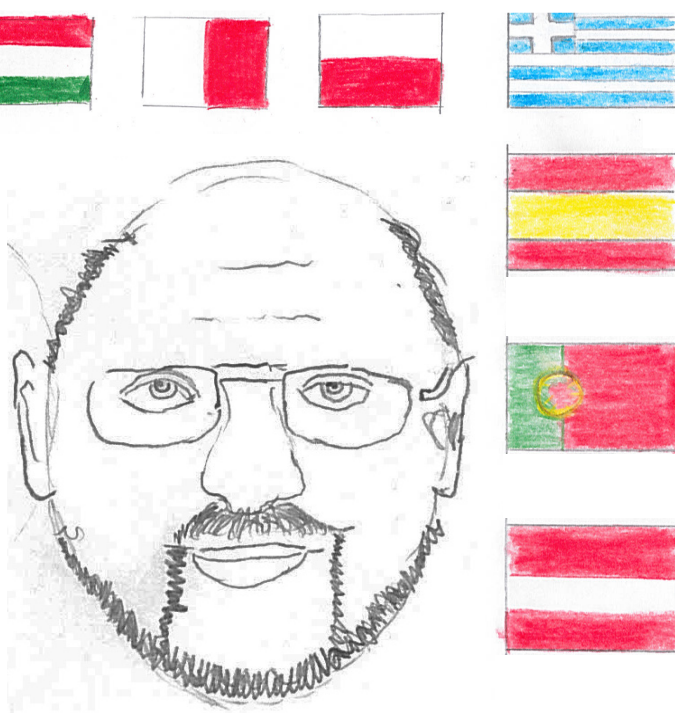
**Hier könnt ihr alles erfahren, was ihr über das Europäische Parlament wissen wollt!
Eines schon vorweg: Wir haben alle Flaggen der 28 EU-Länder für euch gezeichnet.**



Die Europäische Union gründet auf der großartigen Vorstellung von Frieden, Freiheit, Stabilität und Wohlstand.

Dazu gehört auch das Europäische Parlament, das seinen Sitz in Brüssel und in Straßburg hat. Im EU-Parlament wird jeden Monat eine Tagung abgehalten, um neue Gesetze zu beschließen beziehungsweise über Gesetzesvorschläge zu diskutieren. Außerdem ist das Europäische Parlament unter anderem auch als „Europaparlament“ bekannt. Alle 5 Jahre kommt es zur Europawahl, die eine direkte Volkswahl der Abgeordneten ist. Das Europaparlament hat auch einen Präsidenten, der momentan Martin Schulz heißt. Dieser hat noch 14 VizepräsidentInnen. Im Moment gibt es 766 Abgeordnete im Europäischen Parlament, wobei 19 aus Österreich stammen. Auch die Frauenrate im Parlament ist gestiegen.

Das Europäische Parlament hat ebenso eine kontrollierende Funktion. So können die 28 Mitglieder der EU-Kommission ihren Dienst nur dann antreten, wenn das EU-Parlament damit einverstanden ist. Es hat aber auch die Möglichkeit, Misstrauensanträge gegen die Kommission zu stellen. Das



**Präsident des Europäischen Parlaments:
Martin Schulz**

Europaparlament überprüft auch die Berichte der Kommission und kann gegebenenfalls auch Untersuchungsausschüsse einsetzen.



Laura, Zoe, Peter, Andreas, Stella (14)



DIE EU & WIR

Wissenswertes zur Verbindung zwischen Österreich und der EU.

ÖSTERREICH UND DIE EU

Österreich ist einer von 28 EU-Mitgliedstaaten. 1995 traten wir gemeinsam mit Finnland und Schweden als einer von drei neuen Mitgliedstaaten bei. Der Euro hingegen wurde erst 1999 eingeführt, und 2002 konnte man dann damit bezahlen.

Marktwirtschaft (die den Marktkräften im europäischen Binnenmarkt standhalten), und weiters die Übernahme des EU-Rechts. Nach der Volksabstimmung 1994, bei der über 66% der Bevölkerung für einen EU-Beitritt waren, wurde Österreich ein Jahr später offiziell ein Mitgliedstaat.

schaffen und einen zusätzlichen Wohlstand von über 800 Milliarden Euro. Der Binnenmarkt ist das Herzstück der heutigen Europäischen Union. Er bringt die "vier Freiheiten": Reisefreiheit, Handelsfreiheit für Waren und Dienstleistungen sowie für den Kapitalverkehr.

WAS FORDERT DIE EU?

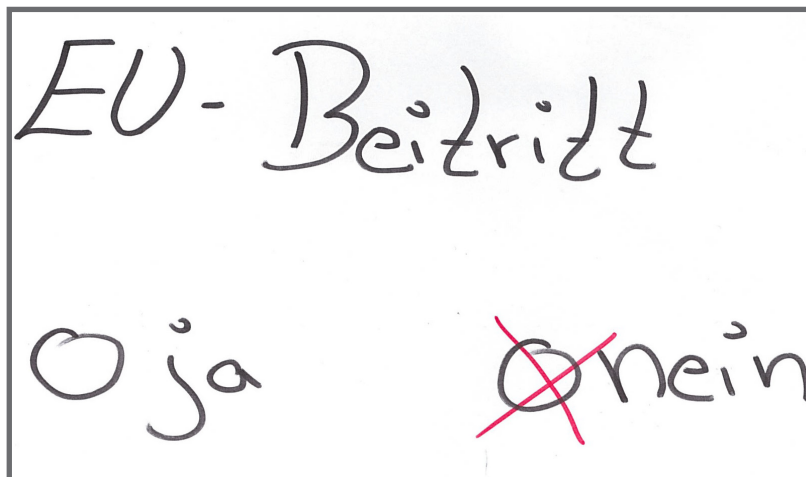
Man muss die Kopenhagener Kriterien erfüllen: Die EU fordert eine stabile Demokratie mit einem funktionierenden Rechtsstaat und einer funktionsfähigen

WAS MACHT DIE EU?

Der europäische Markt, auch als Binnenmarkt bezeichnet, ist der größte Wirtschaftsraum der westlichen Welt. Die EU hat seit 1993 2,5 Millionen Arbeitsplätze ge-

Des weiteren ist das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften wichtig.

Bei der Volksabstimmung über den EU-Beitritt waren 66% der ÖsterreicherInnen dafür.



Karikatur-Wahlzettel der übrigen 34%.



Isabella (14, nicht abgebildet), Daniela (14), Philip (15) und Jenny (14)

VERKEHR UND REISEN IN DER EU

Was man zum Reisen in der EU für EU- und Nicht EU-BürgerInnen braucht.

Ein Europa ohne Grenzen

Als EU-BürgerIn kann man durch die gesamte EU reisen, in jedem EU-Land arbeiten und leben. Das Schengener Abkommen ist eine Regelung, die das Reisen in andere EU-Länder erleichtert hat. Dadurch sind die Passkontrollen an den Grenzen weggefallen. Das bedeutet, dass man, wenn man in ein anderes Schengen-Land reist, nicht mehr an der Grenze stehen bleiben und den Reisepass zur Kontrolle vorzeigen muss. Jedoch muss man für den Notfall trotzdem ein gültiges Reisedokument mitnehmen. Diese Regelung erleichtert auch den Warenverkehr zwischen den einzelnen Ländern.

Wann wurde das geregelt?

Das Schengener Abkommen wurde 1985 von fünf Staaten vereinbart und nach dem luxemburgischen Ort benannt, in dem das Abkommen unterzeichnet wurde. Heute gehören 26 Länder zu den Schengenländern.

Benötigte Dokumente als EU-BürgerIn

Als EU-BürgerIn müssen Sie nicht ihren Reisepass bzw. Personalausweis mit sich führen, wenn Sie sich innerhalb des grenzfreien Schengenraums aufhalten.

Benötigte Dokumente als nicht EU-BürgerIn

Wenn Sie EU-BürgerIn sind, Ihre Familienangehörigen jedoch nicht, können Sie sie dennoch begleiten. Hierzu müssen Sie immer einen gültigen Reisepass mitführen und je nach Herkunftsland bei der Grenzkontrolle eventuell zusätzlich ein Einreisevisum vorlegen.



Verkehrschaos



Laura (15), Wiktorja (14), Max (13), Patrick (15) und Benni (15)

BILDUNGSSYSTEME IM VERGLEICH

In dieser Reportage vergleichen wir das rumänische und das tschechische Bildungssystem. Sie haben einige Gemeinsamkeiten aber auch einige Unterschiede.

Die EU hat 28 Mitgliedstaaten und viele verschiedene Schulsysteme. In einigen europäischen Ländern wird eine ausländische Schulausbildung anerkannt. Es gibt auch ein Programm, das „Comenius“ heißt, und ein SchülerInnenaustausch-Programm ist. Es ermöglicht nicht nur in einem anderen Land zur Schule zu gehen, sondern auch mehr über Sprache und Kultur des fremden Landes kennenzulernen. Dazu haben wir uns zwei Länder und deren Bildungssysteme ausgesucht.

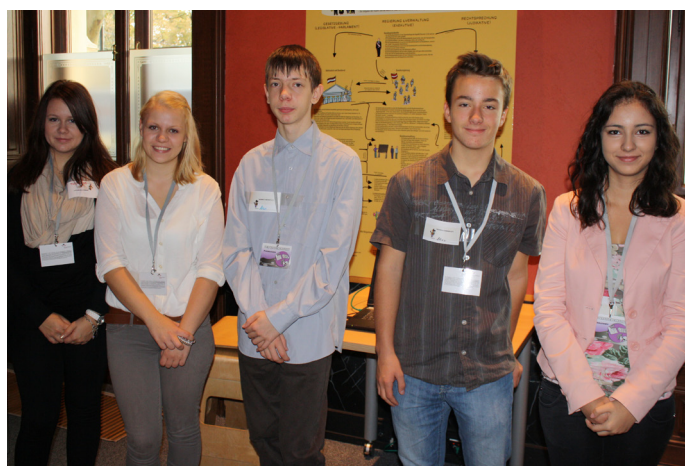


Rumänische und tschechische Flagge.

In Rumänien beginnt man zwischen dem 6. und 8. Lebensjahr mit der Schule. In der Volksschule hat man intensiven Mathematik- und Naturwissenschaftsunterricht. Ab der 3. Klasse beginnt man mit dem Englisch-Unterricht der 3- bis 4-Mal in der Woche stattfindet. Nach diesen 4 Jahren besucht man dann eine Mittelschule, ein Gymnasium oder eine Fachschule. Es herrscht Schuluniformspflicht. Die Mädchen müssen einen Rock, eine Weste, eine weiße Bluse oder ein T-Shirt tragen. Die Buben müssen ein weißes Hemd, eine Weste und eine Hose tragen. Wenn man einen guten Job möchte, muss man studieren. Nur mit einem Maturaabschluss hat man keine guten Berufschancen. Man legt bei der Bildung sehr viel Wert auf geschichtliches Wissen.

In Tschechien beginnt man mit dem 6. Lebensjahr die 9-Jährige Schulpflicht. Am Ende der 5. Klasse kann man eine Aufnahmeprüfung machen, um auf ein 8-Jähriges Gymnasium zu gehen. Oder nach der 7. Klasse kann man ein 6-Jähriges Gymnasium oder eine Fachschule besuchen. Die Mittelschule bereitet auf das Arbeiten vor und das Gymnasium auf ein Studium. Man legt in diesem Land auch sehr viel Wert auf frühe Bildung, und versucht den Kindern so schnell wie möglich das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Schon im Kindergarten hat man die Möglichkeit eine Fremdsprache zu erlernen (meistens wird Englisch gewählt).

Beide Bildungssysteme gefallen uns sehr gut, und wir können uns durchaus vorstellen, in so einem Bildungssystem aufzuwachsen.



Julia (14), Clara (15), Alex (14), Max (14), Melisa (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

11K, Vienna Business School Hamerlingplatz,
Hamerlingplatz 5-6, 1080 Wien